

VIII.

Die Eroberung Nordböhmens und die Besetzung Prags durch die Sachsen im Jahre 1631.

Von

Arnold Gaedeke.

~~~~~

Über den Zug der Sachsen nach Böhmen und die Besetzung Prags im Jahre 1631 sind die Meinungen bisher sehr auseinander gegangen. Dass Wallenstein die Hand dabei im Spiele gehabt und an Arnim die Aufforderung habe ergehen lassen, sich mit raschem Handstreich der wehrlosen Hauptstadt zu bemächtigen, ist vielfach bestritten worden. Khevenhüller spricht sich sehr kurz über die sächsische Okkupation aus, seine Darstellung ist dabei nicht frei von Irrthümern. Andere haben gemeint, die energische Kurfürstin Magdalena Sybilla habe in ihrem Glaubenseifer ihren schwankenden Gemahl zum Einmarsch veranlasst. In Wahrheit hat sich die Sache doch anders verhalten.

In meiner Schrift „Wallensteins Verhandlungen mit den Schweden und Sachsen“ (1885) habe ich an der Hand der mir damals vorliegenden Aktenstücke die Ansicht ausgesprochen, dass Arnim einer Besetzung des Landes durch die Emigranten habe zuvorkommen wollen und nachdem er den Einmarsch gewagt, ermunternde Botschaften Wallensteins erhalten habe. Ich wies ferner nach, dass der Kurfürst sich zuerst ablehnend verhalten habe, und dass Arnim schliesslich, indem er einer Zu-